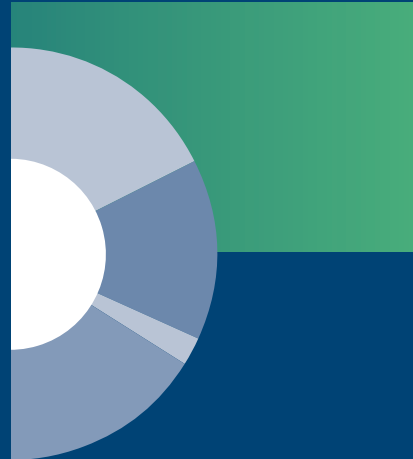




Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven



Fakten, Daten, Zahlen



5 Wirtschaftsfakten

Steuern und Finanzen
Bevölkerung
Immobilienpreise
Arbeitsmarkt
Beschäftigung
Pendlerverflechtung
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen
Wirtschaftsleistung

17 Branchendaten

Industrie
Baugewerbe
Einzelhandel/Großhandel
Außenhandel
Verkehr
Tourismus

32 Handelskammerzahlen

Handelskammerzugehörige Unternehmen
Berufsbildung
Sonstige Handelskammerzahlen

Konjunktur

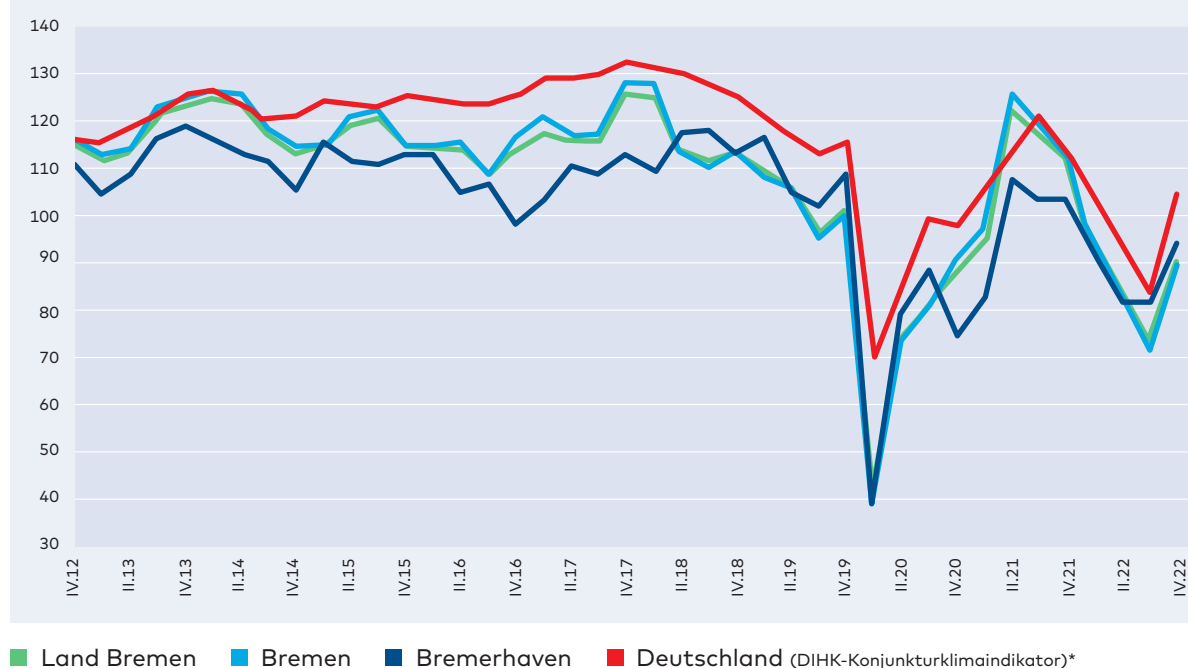
Das Jahr 2022 war zum dritten Mal in Folge ein Jahr mit besonderen Herausforderungen für die bremische Wirtschaft. Schon zu Beginn des Jahres sorgten hohe Preissteigerungen sowie Lieferengpässe bei Rohstoffen, Materialien und Vorprodukten in vielen Bereichen für ein schwieriges Geschäftsumfeld. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat noch einmal zu einer deutlichen Verschärfung der Lage geführt. Der Höhenflug der Energiepreise und die drohende Gasmangellage haben laut den quartalsweise durchgeführten Konjunkturbefragungen der Handelskammer Bremen vor allem im Sommer und im Herbst 2022 für sehr große Verunsicherung und sehr negative Geschäftserwartungen bei den Unternehmen gesorgt. Eine leichte Stabilisierung der Energiepreise und eine verbesserte Planungssicherheit auf Grund der Energiepreisbremse machten zum Jahresende Hoffnung auf einen mildereren Krisenverlauf. Insgesamt ist es der Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven weiterhin gelungen, die Schwierigkeiten zu meistern. Die aktuelle Geschäftslage wurde in den Konjunkturbefragungen im Jahr 2022 stets leicht positiv beurteilt. Laut vorläufigen Berechnungen der statistischen Ämter ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr sogar deutlich um +5,1 Prozent gestiegen. Sollte sich dieser Wert in den nächsten Revisionen bestätigen, läge das Wachstum der bremischen Wirtschaft damit deutlich über dem im Bundesdurchschnitt (+1,8 Prozent).

Einen maßgeblichen Anteil am hohen Wachstum der bremischen Wirtschaft hatte die Industrieproduktion, welche im Vergleich zum Vorjahr einen preisbereinigten Anstieg der Bruttowertschöpfung um +11,5 Prozent erwirtschaftete. Der Industrieumsatz legte gleichzeitig um +31,5 Prozent zu und lag damit wieder leicht über dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Vergleichsweise stark zugenommen hat der im Ausland erzielte Umsatz (+38,0 Prozent). Mit einem Auslandsanteil von 68,6 Prozent am gesamten Industrieumsatz verzeichnete die bremische Industrie im Bundesländervergleich vor Baden-Württemberg (59,7 Prozent) mit Abstand die höchste Exportquote. Im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft wurde im Baugewerbe ein preisbereinigter Rückgang der Wertschöpfung um -5,9 Prozent (Bundesdurchschnitt: -2,9 Prozent) verzeichnet. Steigende Bau- und Finanzierungskosten sorgten für einen Auftragsrückgang in der Bauwirtschaft. Im Dienstleistungsbereich lag die wirtschaftliche Dynamik insgesamt mit einem Zuwachs von +3,7 Prozent ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt (+2,9 Prozent). Zu einer Erholung kam es auch in der von der Pandemie besonders betroffenen Hotellerie und Gastronomie, die ihr Geschäft vor allem in der Konjunkturmfrage im Sommer positiv beurteilten. Die Übernachtungszahlen sind wieder deutlich angestiegen, lagen im Jahr 2022 aber noch um -8,6 Prozent unter dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Etwas weniger gut wurde die Lage in den Konjunkturbefragungen vom Handel beurteilt. Sowohl im Groß- und Außenhandel als auch im Einzelhandel beruhten

Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf Preissteigerungen. Preisbereinigt war die Umsatzentwicklung hingegen insgesamt leicht negativ. In der Verkehrs- und Logistikwirtschaft zeigte sich die Stimmung durchwachsen. Die bremischen Häfen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr deutliche Umschlagsverluste. Der Gesamtumschlag in Tonnen ist in diesem Zeitraum um -8,2 Prozent gesunken. Im Containerverkehr wurde gemessen in TEU ein Rückgang um -8,9 Prozent erreicht und die Zahl der umgeschlagenen Fahrzeuge ist um -4,0 Prozent zurückgegangen. Überwiegend positiv liefen die Geschäfte laut den Konjunkturbefragungen in den sonstigen Dienstleistungsbereichen.

Der Arbeitsmarkt war im Jahr 2022 weiterhin robust. Die Unternehmen meldeten einen gestiegenen Arbeitskräftebedarf. Der Fach- und Arbeitskräftemangel gehörte neben den Energie- und Rohstoffpreisen zu den meistgenannten Geschäftsrisiken. Insgesamt ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zum Stichtag 30. Juni 2022 im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahreswert um +1,7 Prozent gestiegen. Damit lag der Beschäftigungsstand sogar um +2,4 Prozent über dem Vor-krisenniveau aus dem Jahr 2019. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fiel die Beschäftigungsdynamik im Land Bremen jedoch etwas geringer aus. Bundesweit lagen die Wachstumsraten gegenüber 2021 bei +1,9 Prozent und gegenüber 2019 bei +3,1 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um -5,3 Prozent gesunken. Die Arbeitslosenquote hat im selben Zeitraum leicht um -0,5 Prozentpunkte abgenommen, bleibt mit 10,2 Prozent im Bundesvergleich (5,7 Prozent) aber auf hohem Niveau.

Geschäftsklima im Land Bremen (Handelskammer-Konjunkturindikator)



* Jeweils zum II. Quartal werden keine deutschlandweiten Auswertungen des DIHK durchgeführt. Hier dargestellt sind gleitende Durchschnittswerte. Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, DIHK Berlin.



Wirtschaftsfakten

Steuern und Finanzen

Im Jahr 2022 lagen die bereinigten Gesamteinnahmen sehr leicht über dem Niveau des Vorjahres (+0,2 Prozent). Gleichzeitig sind die bereinigten Gesamtausgaben um +0,6 Prozent gestiegen. Daraus ergibt sich ein negativer Finanzierungssaldo in Höhe von -157 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Defizit damit um +27,7 Prozent erhöht. Dass trotz Schuldenbremse erneut ein defizitärer Haushalt vorgelegt wurde, liegt an den kreditfinanzierten Mitteln des Bremen-Fonds, welcher im Rahmen der Regeln zur Schuldenbremse mit der außergewöhnlichen Not-situation durch die Corona-Pandemie begründet wurde. Kritisch zu sehen ist insbesondere, dass die Investitionsquote trotz der Mittel aus dem Bremen-Fonds auf sehr niedrigem Niveau geblieben ist. Zu wenige der verfügbaren Mittel wurden für eine aktive, standortfördernde Wirtschaftspolitik aufgewendet, um langfristig eine notwendige Stärkung der Einnahmebasis zu erreichen. Die Tilgung des Bremen-Fonds in Höhe von

insgesamt 1,2 Milliarden Euro wird ab 2024 mit rund 40 Millionen Euro pro Jahr zu Buche schlagen. Für die Jahre 2023 bis 2027 wurde erneut eine Kreditermächtigung für Maßnahmen zum Klimaschutz (2,5 Mrd. Euro) und die Bewältigung von Folgekosten des Krieges in der Ukraine (500 Mio. Euro) beschlossen. Die dadurch erforderliche Tilgung und (steigende) Zinsen werden dann eine weitere Belastung für zukünftige Haushalte darstellen. Zudem ist juristisch noch fraglich, ob die Klimakrise eine außergewöhnliche Notsituation im Sinne der Schuldenbremse darstellt und damit eine weitere Kreditfinanzierung möglicherweise unzulässig sein könnte. Der Stabilitätsrat äußerte sich im Dezember 2022 besorgt über die Pläne zum Klimafonds und stellte gleichzeitig erneut Anzeichen für eine drohende Haushaltsnotlage fest. Aus diesem Grund ist das Land Bremen aufgefordert, bis zum Jahresende 2023 Vorschläge für ein Sanierungsprogramm vorzulegen.

Öffentliche Finanzen des Stadtstaates Bremen

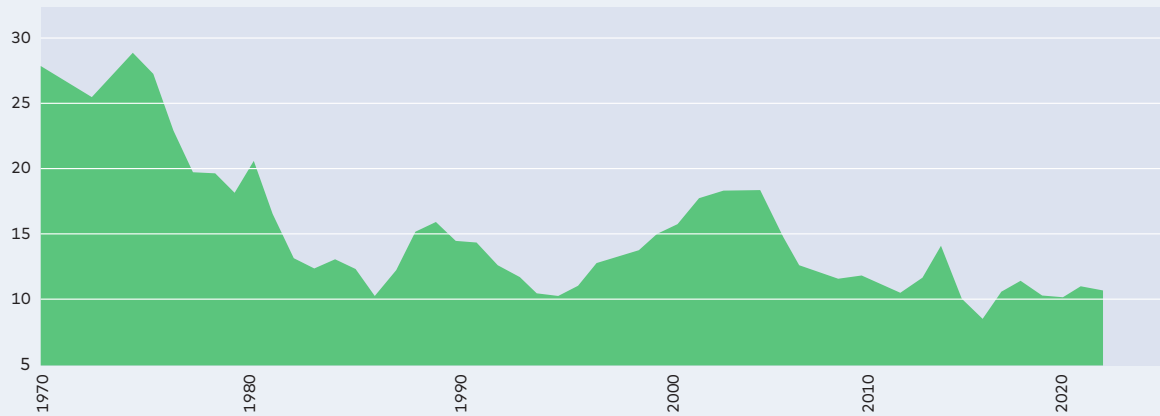
in Mio. Euro*

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Bereinigte Gesamteinnahmen**	5.433	5.669	6.187	7.285	7.299	0,2%
Steuern	3.345	3.372	3.846	4.501	4.676	3,9%
Länderfinanzausgleich	720	773	12	-3	0	-100,0%
Bundesergänzungszuweisungen**	304	309	375	454	476	5,0%
Sonstige	1.064	1.215	1.954	2.333	2.146	-8,0%
Bereinigte Gesamtausgaben	5.681	5.876	6.592	7.408	7.456	0,6%
Personalausgaben	1.726	1.830	1.929	1.999	2.077	3,9%
Sozialleistungen	1.119	1.147	1.178	1.224	1.349	10,2%
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.581	1.671	2.210	2.773	2.661	-4,0%
Investitionsausgaben	646	606	672	817	801	-1,9%
Zinsausgaben	608	622	603	596	567	-4,8%
Finanzierungssaldo	-247	-208	-405	-123	-157	27,7%
Schuldenstand***	20.522	20.853	21.579	22.136	22.228	0,4%
Deckungsquote (in Prozent)	95,6	96,5	93,9	98,3	97,9	-0,4%p
Zins-Steuerquote (in Prozent)	13,9	14,0	14,3	12,0	11,0	-1,0%p
Zinsausgabenquote (in Prozent)	10,7	10,6	9,1	8,0	7,6	-0,4%p
Investitionsquote (in Prozent)	11,4	10,3	10,2	11,0	10,7	-0,3%p
Hebesätze (in Prozent)						
Stadt Bremen Gewerbesteuer	470	470	460	460	460	0,0%p
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0%p
Grundsteuer B	695	695	695	695	695	0,0%p
Stadt Bremerhaven Gewerbesteuer	460	460	460	460	460	0,0%p
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0%p
Grundsteuer B	645	645	645	645	645	0,0%p

* soweit nicht anders gekennzeichnet; ** ohne Konsolidierungshilfe; *** einschließlich Sondervermögen/Bremer Kapitaldienstfonds (BKF);

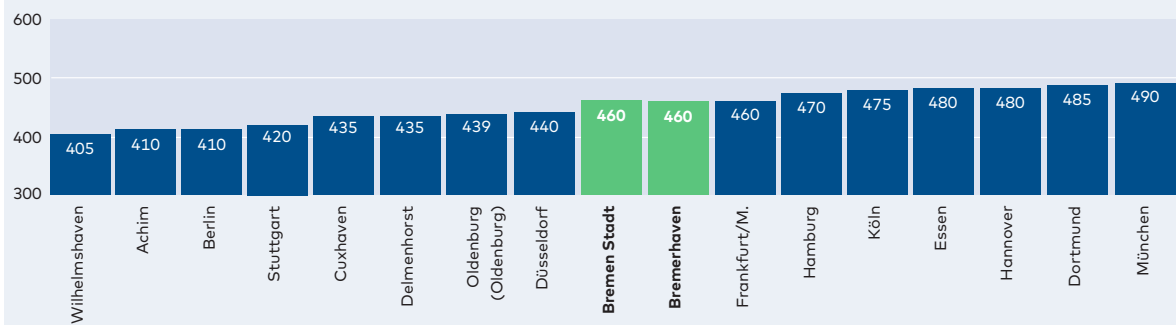
%p Veränderungswerte in Prozentpunkten. Quelle: Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen.

Anteil der Investitionsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben (Investitionsquote) von 1970 bis 2022

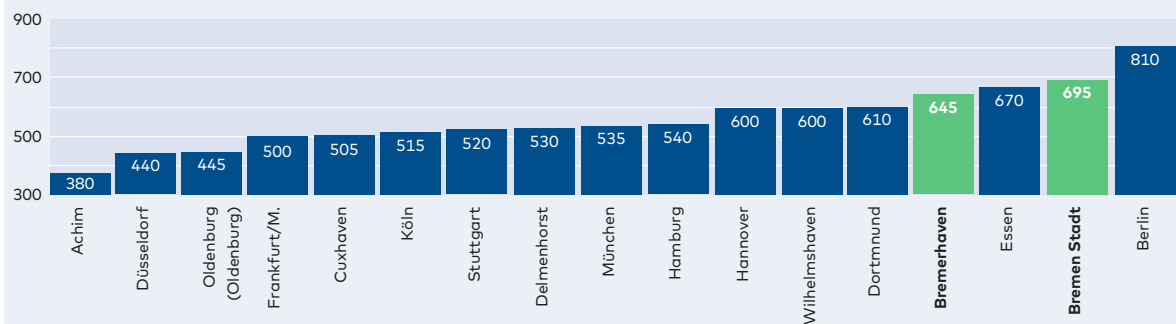


Quelle: Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen.

Gewerbesteuerhebesätze im Jahr 2022



Hebesätze Grundsteuer B im Jahr 2022



Quelle: DIHK Berlin

Bevölkerung

Die Einwohnerzahl im Land Bremen ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um +1,2 Prozent gestiegen. In der Stadt Bremen lag der Bevölkerungszuwachs bei +1,1 Prozent und in Bremerhaven bei +2,0 Prozent. Für das Land Bremen bedeutet dies die erste Bevölkerungszunahme seit dem Jahr 2018. Zwischen den Jahren 2015 und

2018 hatte vor allem der Zustrom von Geflüchteten für Bevölkerungswachstum gesorgt. Der neuerliche Zuwachs dürfte ebenfalls im engen Zusammenhang mit dem Zuzug von Menschen stehen, die aus ihren Heimatländern – wie z.B. der Ukraine – flüchteten.

Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Land Bremen	682.986	681.202	680.130	676.463	684.864	1,2%
Stadt Bremen	569.352	567.559	566.573	563.290	569.396	1,1%
Bremerhaven	113.634	113.643	113.557	113.173	115.468	2,0%

Bevölkerungsentwicklung im Städtevergleich ¹

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Deutschland	83.019.213	83.166.711	83.155.031	83.237.124	84.358.845	1,3%
Berlin	3.644.826	3.669.491	3.664.088	3.677.472	3.755.251	2,1%
Hamburg	1.841.179	1.847.253	1.852.478	1.853.935	1.892.122	2,1%
München	1.471.508	1.484.226	1.488.202	1.487.708	1.512.491	1,7%
Köln	1.085.664	1.087.863	1.083.498	1.073.096	1.084.831	1,1%
Frankfurt am Main	753.056	763.380	764.104	759.224	773.068	1,8%
Stuttgart	634.830	635.911	630.305	626.275	632.865	1,1%
Düsseldorf	619.294	621.877	620.523	619.477	629.047	1,5%
Leipzig	587.857	593.145	597.493	601.866	616.093	2,4%
Dortmund	587.010	588.250	587.696	586.852	593.317	1,1%
Essen	583.109	582.760	582.415	579.432	584.580	0,9%
Bremen	569.352	567.559	566.573	563.290	569.396	1,1%
Oldenburg (Oldb.)	168.210	169.077	169.605	170.389	172.830	1,4%
Bremerhaven	113.634	113.643	113.557	113.173	115.468	2,0%
Wilhelmshaven	76.278	76.089	75.189	75.027	76.089	1,4%
Delmenhorst	77.607	77.559	77.503	77.522	78.385	1,1%

¹ Kreisfreie Städte

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

Immobilienpreise

Laden- und Büromieten Relativ zu anderen Vergleichsstädten in Deutschland bewegen sich die Mieten für Ladenflächen und Büroräume in Bremen und Bremerhaven weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Wie schon im Vorjahr haben die Ladenmieten in der Bremer

Innenstadt – abgesehen von Spitzenobjekten in Toplagen – nachgelassen, während in den Nebenkernen erneut leichte Zuwächse verzeichnet wurden. In Bremerhaven blieben die Ladenmieten sowohl im Geschäftskern als auch in den Nebenkernen in etwa konstant.

Ladenmieten nach Geschäftslage

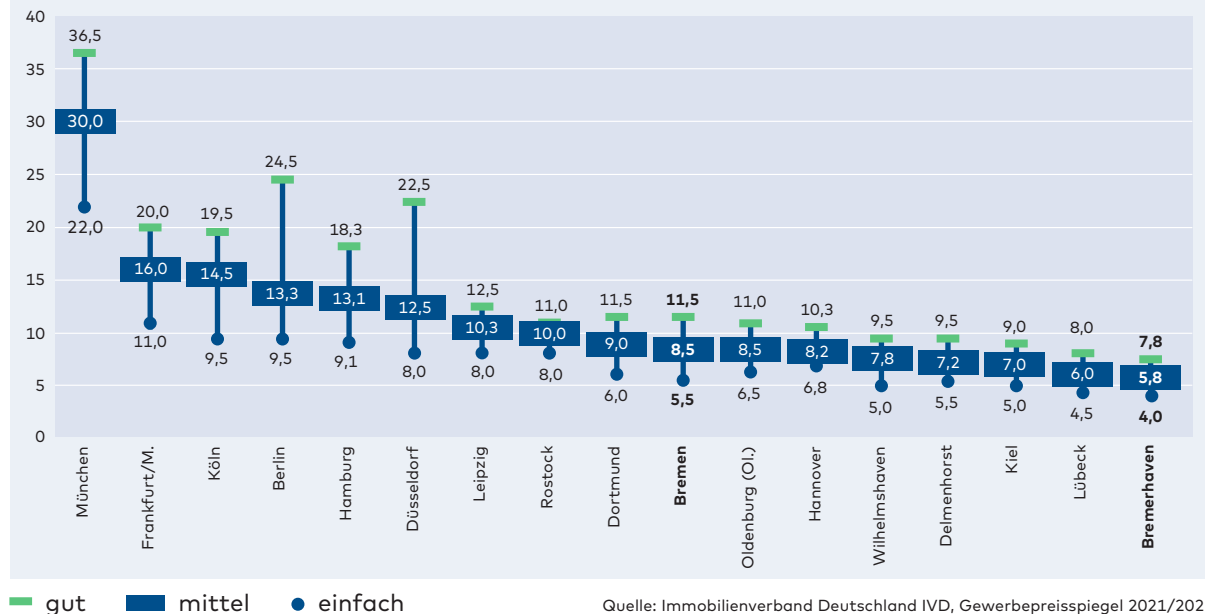
Monatliche Nettokaltmieten in Euro/qm ebenerdiger Ladenfläche

	Geschäftskern				Nebenkern				Höchstmieten für Spitzenobjekte in Toplagen
	1A-Lage klein* groß**		1B-Lage klein* groß**		1A-Lage klein* groß**		1B-Lage klein* groß**		
München	300	230	130	90	80	40	25	18	-
Frankfurt/M.	290	230	75	30	50	40	19	17	290
Düsseldorf	280	130	24	13	21	12	8	6	-
Dortmund	200	110	19	14	22	14	8	6	-
Berlin	210	140	95	55	50	35	18	13	280
Köln	200	100	40	20	20	10	7	6	-
Dresden	65	35	25	15	35	20	15	10	120
Hamburg	115	89	37	22	28	23	17	12	207
Leipzig	95	75	31	23	22	14	13	11	90
Bremen	90	50	22	13	25	15	12	10	140
Oldenburg (Ol.)	63	55	33	28	19	16	16	12	85
Lübeck	55	24	23	9	12	8	6	4	60
Rostock	60	30	25	15	18	13	8	5	75
Kiel	37	19	10	10	9	7	7	5	57
Bremerhaven	30	23	19	12	13	10	8	6	45
Wilhelmshaven	21	17	9	7	8	8	5	6	25
Delmenhorst	18	14	10	7	9	8	3	6	25

* ca. 60 qm, ** ca. 150 qm

Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerbepreisspiegel 2022/23.

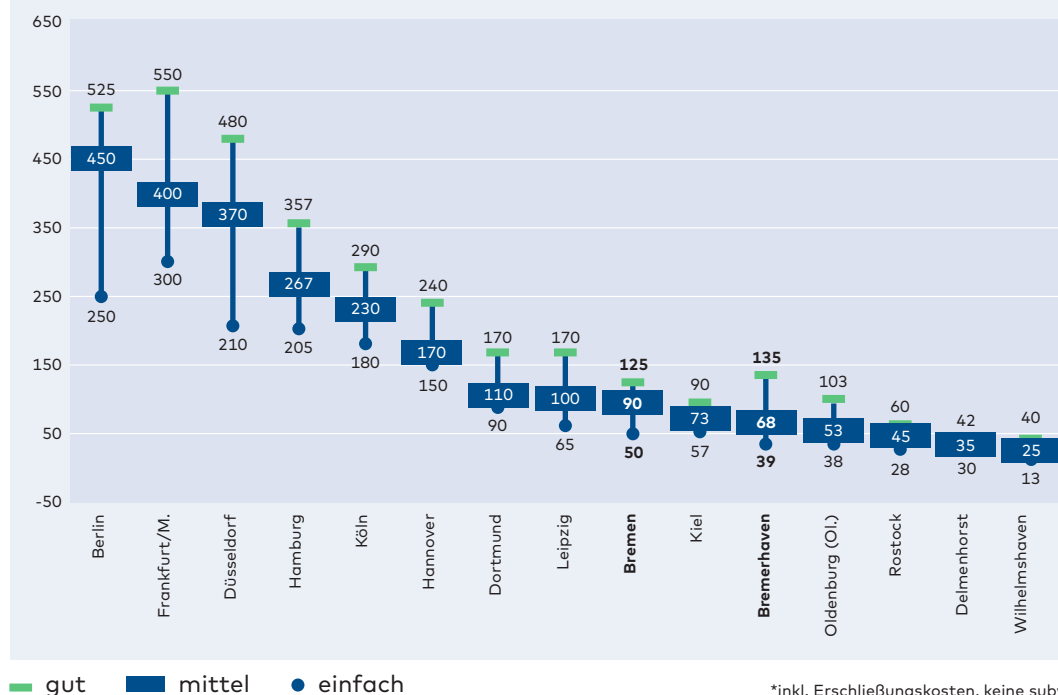
Büromieten – Monatliche Nettokaltmieten nach Nutzungswert in Euro/qm



Gewerbeflächen Im Vergleich zu den größeren deutschen Städten liegen in der Stadt Bremen auch die Verkaufspreise für Gewerbeflächen auf einem relativ niedrigen Niveau. Bremerhaven weist im Vergleich mit kleineren und mittelgroßen

Städten eher hohe Preise für Baugrundstücke im Gewerbegebiet auf. Vor allem Grundstücke mit hohem Nutzungswert sind weiterhin vergleichsweise teuer.

Baugrundstücke im Gewerbegebiet Verkaufspreise* nach Nutzungswert in Euro/qm



Arbeitsmarkt

Die bremischen Unternehmen meldeten im Jahr 2022 deutlich mehr offene Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit als im Vorjahr (+36,1 Prozent). Damit lag die Zahl der unbesetzten Stellen sogar um knapp ein Fünftel über dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitslosen ist im Land Bremen gegenüber dem Vorjahr um -5,3 Prozent gesunken. Die Arbeitslosenquote hat im

selben Zeitraum leicht um -0,5 Prozentpunkte auf 10,2 Prozent abgenommen und bleibt damit im Bundesvergleich (5,7 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Anders als in der Stadt Bremen haben die Zahl der Arbeitslosen (+0,7 Prozent) und die Arbeitslosenquote (+0,2 Prozentpunkte) in Bremerhaven im Jahresdurchschnitt leicht zugenommen.

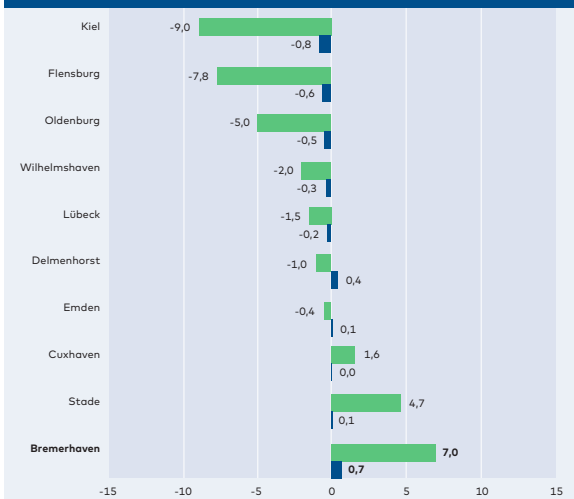
Arbeitslose und offene Stellen im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Arbeitslosenquote Land Bremen*	9,8	9,9	11,2	10,7	10,2	-0,5%p
Stadt Bremen	9,3	9,5	10,7	10,2	9,6	-0,6%p
Stadt Bremerhaven	12,6	12,2	13,8	13,1	13,3	0,2%p
Deutschland	5,2	5,0	5,9	5,7	5,3	-0,4%p
Arbeitslose Land Bremen	34.904	35.702	40.822	39.292	37.214	-5,3%
Stadt Bremen	27.446	28.382	32.456	31.369	29.235	-6,8%
Stadt Bremerhaven	7.458	7.320	8.367	7.923	7.980	0,7%
Deutschland	2.340.082	2.266.720	2.695.444	2.613.489	2.418.133	-7,5%
gemeldete Stellen Land Bremen**	7.169	7.425	5.844	6.510	8.858	36,1%
Stadt Bremen	5.927	6.207	4.732	5.295	7.394	39,6%
Stadt Bremerhaven	1.242	1.218	1.112	1.216	1.464	20,5%
Deutschland***	796.427	774.345	613.445	705.605	844.796	19,7%

%p Veränderungswerte in Prozentpunkten, * In Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, ** Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und

den gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden, *** Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils Jahresdurchschnitte.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2022 gegenüber 2018 Bremerhaven im Städtevergleich



■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)
■ Arbeitslosenquote* (Veränderung in Prozentpunkten)
* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle:
Bundesagentur
für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2022 gegenüber 2018 Stadt Bremen im Städtevergleich



■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)
■ Arbeitslosenquote* (Veränderung in Prozentpunkten)
* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle:
Bundesagentur
für Arbeit

Beschäftigung

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zum Stichtag 30. Juni 2022 ist im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahreswert um +1,7 Prozent gestiegen. Damit lag der Beschäftigungsstand sogar um +2,4 Prozent über dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fiel die Beschäftigungsdynamik im Land Bremen jedoch etwas geringer

aus. Bundesweit lagen die Wachstumsraten gegenüber 2021 bei +1,9 Prozent und gegenüber 2019 bei +3,1 Prozent. Am deutlichsten hat die Beschäftigung im bremischen Gastgewerbe zugenommen (+10,2 Prozent). Leicht rückläufig war die Entwicklung in der Industrie (-1,1 Prozent) und im Baugewerbe (-0,4 Prozent).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Land Bremen (in Tsd.)	330,4	334,3	332,5	336,7	342,2	1,7%
davon: Produzierendes Gewerbe*	60,2	60,5	60,6	59,9	59,2	-1,1%
Baugewerbe	13,3	13,0	13,1	13,8	13,8	-0,4%
Handel**	40,5	40,4	40,3	39,9	40,1	0,4%
Verkehr und Lagerei	36,5	37,5	37,6	37,4	38,4	2,6%
Gastgewerbe	10,1	10,1	9,2	8,5	9,4	10,2%
Öffentliche und private Dienstleister	169,7	172,6	171,5	176,9	181,2	2,4%
Stadt Bremen (in Tsd.)	277,3	281,4	280,6	283,9	288,6	1,7%
davon: Produzierendes Gewerbe*	52,3	52,3	52,8	51,9	51,2	-1,4%
Baugewerbe	10,4	10,9	10,9	11,3	11,5	2,0%
Handel**	33,7	33,8	33,6	33,5	33,7	0,6%
Verkehr und Lagerei	28,1	29,0	29,4	29,3	29,7	1,3%
Gastgewerbe	8,3	8,3	7,6	7,0	7,7	9,8%
Öffentliche und private Dienstleister	144,3	147,0	146,2	150,6	154,6	2,6%
Stadt Bremerhaven (in Tsd.)	53,1	52,9	51,9	52,8	53,7	1,6%
davon: Produzierendes Gewerbe*	7,9	8,2	7,9	7,9	8,0	1,1%
Baugewerbe	2,8	2,2	2,2	2,6	2,3	-10,9%
Handel**	6,8	6,6	6,7	6,4	6,4	-0,9%
Verkehr und Lagerei	8,4	8,5	8,2	8,1	8,7	7,4%
Gastgewerbe	1,8	1,8	1,6	1,5	1,7	12,4%
Öffentliche und private Dienstleister	25,3	25,6	25,3	26,2	26,6	1,2%
Deutschland (in Tsd.)	32.868,6	33.405,7	33.321,5	33.800,6	34.443,7	1,9%
davon: Produzierendes Gewerbe*	7.478,1	7.558,5	7.431,8	7.347,9	7.374,0	0,4%
Baugewerbe	1.847,2	1.896,0	1.923,5	1.975,8	2.002,4	1,3%
Handel**	4.448,2	4.492,6	4.502,3	4.537,2	4.602,9	1,4%
Verkehr und Lagerei	1.791,2	1.837,8	1.847,2	1.893,7	1.919,8	1,4%
Gastgewerbe	1.083,7	1.109,1	1.026,5	981,0	1.061,8	8,2%
Öffentliche und private Dienstleister	15.969,0	16.258,7	16.336,4	16.807,9	17.223,0	2,5%

* Ohne Baugewerbe, ** Handel inkl. Instandhaltung und Reparatur Kfz. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum Stichtag 30.6.

Erwerbstätige im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Land Bremen (in Tsd.)	435,8	438,6	434,4	434,8	441,0	1,4%
Deutschland (in Tsd.)	44.866	45.277	44.915	44.980	45.570	1,3%

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Pendlerverflechtung

Sowohl die Zahl der Einpendler als auch der Auspendler von Bremen und Bremerhaven hat im Jahr 2022 erneut zugenommen. Während der Saldo aus Ein- und Auspendlern in der Stadt Bremen leicht gestiegen ist, verzeichnet Bremerhaven einen leichten Rückgang des Pendlersaldos. Die Einpendlerquote, also der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenzen, lag in der Stadt Bremen bei rund 43 Prozent und in Bremerhaven bei rund 46 Prozent. 2.270 Personen mit Wohn-

sitz in Bremen waren am Arbeitsort Bremerhaven beschäftigt. In umgekehrte Richtung pendelten 3.210 Personen. Der Großteil der Einpendler der Stadt Bremen kommt aus Niedersachsen (81 Prozent) bzw. aus der Metropolregion Nordwest (74 Prozent). Davon wohnen jeweils die meisten im Landkreis Osterholz, gefolgt von Diepholz, Verden und Delmenhorst. In Bremerhaven kommen 69 Prozent der Einpendler aus dem die Stadt umschließenden Landkreis Cuxhaven.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler

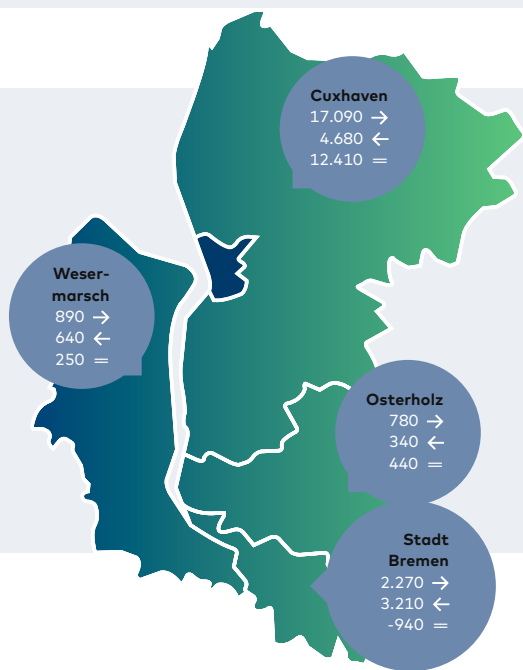
in Tsd.

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Land Bremen						
Einpendler	138,0	137,6	136,5	138,7	142,5	2,7%
Auspendler	52,3	53,3	53,7	57,6	60,6	5,2%
Saldo	85,7	84,4	82,8	81,1	81,9	1,0%
Stadt Bremen						
Einpendler	118,4	118,6	117,7	119,7	123,2	2,9%
Auspendler	45,6	46,3	46,7	50,0	52,6	5,2%
Saldo	72,8	72,4	71,0	69,7	70,7	1,3%
Stadt Bremerhaven						
Einpendler	24,6	24,1	23,9	24,3	24,7	1,7%
Auspendler	11,8	12,0	12,1	13,0	13,5	4,3%
Saldo	12,9	12,0	11,8	11,4	11,2	-1,4%
von Bremen nach Bremerhaven	2,0	2,0	2,0	2,2	2,3	4,5%
von Bremerhaven nach Bremen	3,1	3,1	3,1	3,2	3,2	1,4%

Pendlerverflechtungen Bremerhaven

- Einpendler nach Bremerhaven
- ← Auspendler von Bremerhaven
- = Pendlersaldo mit Bremerhaven

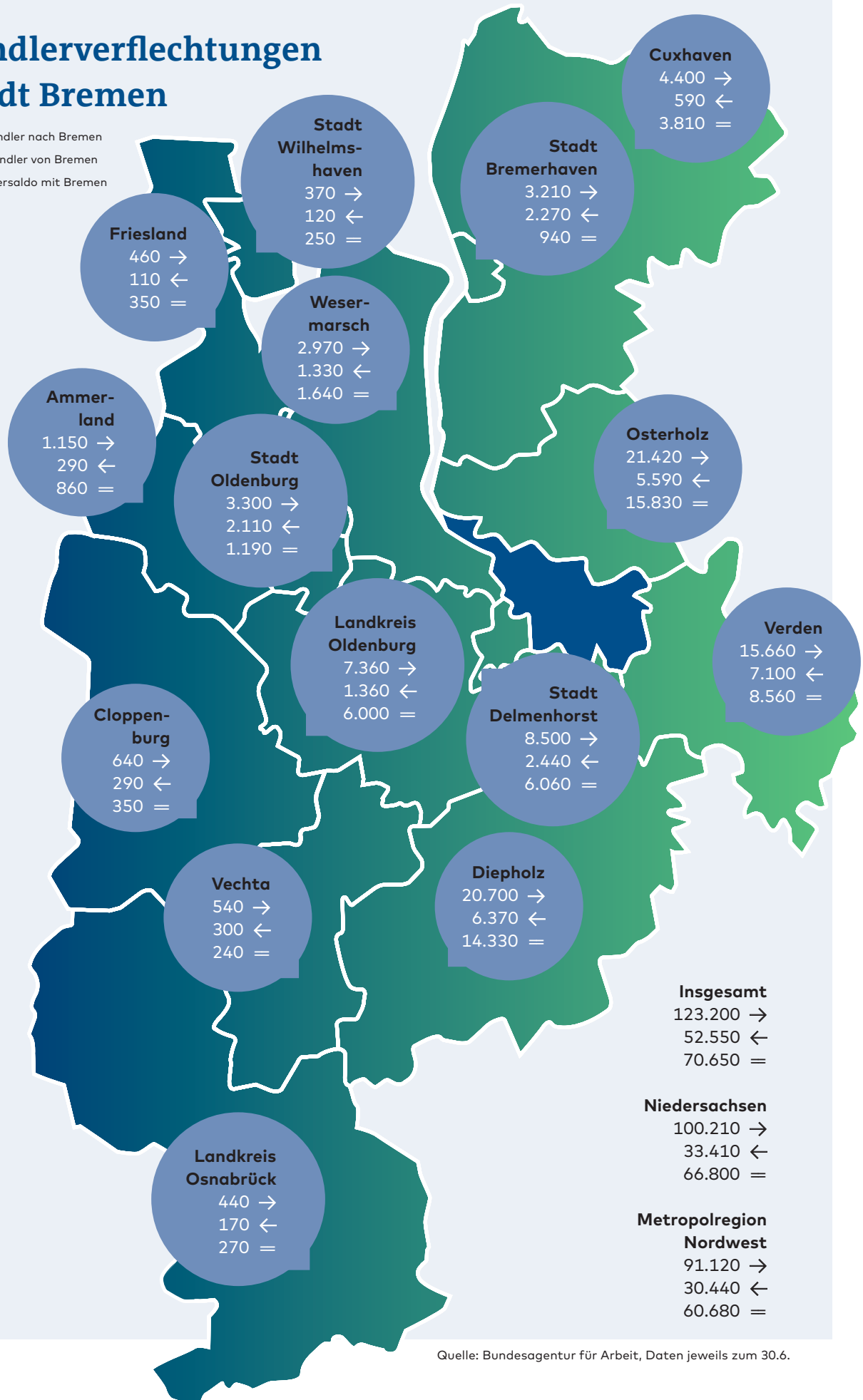
Insgesamt	Niedersachsen
24.740 →	20.720 →
13.530 ←	7.760 ←
11.210 =	12.960 =



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

Pendlerverflechtungen Stadt Bremen

→ Einpendler nach Bremen
 ← Auspendler von Bremen
 = Pendlersaldo mit Bremen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

Gewerbebeanzeigen und Insolvenzen

Gegenüber dem Vorjahr hat im Land Bremen sowohl die Zahl der Gewerbeanmeldungen (+13,4 Prozent) als auch der Gewerbeabmeldungen (+15,3 Prozent) im Jahr 2022 zugenommen. In der Summe wurde weiterhin häufiger ein Gewerbe an- als abgemeldet.

Anders als insgesamt in Deutschland (+4,3 Prozent) wurden im Land Bremen (-33,2 Prozent) im Jahr 2022 weniger Unternehmensinsolvenzen registriert als im Vorjahr. Der Rückgang der Zahlen in Bremen kann zum Teil darauf zurückgeführt werden, dass das Auslaufen von pandemiebedingten Sonderregelungen im Vorjahr vermutlich zu einer teilweise erhöhten Anzahl von Insolvenzanträgen geführt hat.

Gewerbebeanzeigen

	Anmeldungen			Abmeldungen		
	2021	2022	Veränderung 2022/21	2021	2022	Veränderung 2022/21
Stadt Bremen	4.548	5.272	15,9%	2.968	3.453	16,3%
Bremerhaven	968	982	1,4%	816	910	11,5%
Land Bremen	5.516	6.254	13,4%	3.784	4.363	15,3%
Deutschland	704.949	673.463	-4,5%	538.793	563.130	4,5%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Unternehmensinsolvenzen (einschließlich Kleingewerbe) im Land Bremen und in Deutschland im Jahr 2022

	Beantragte Verfahren		2022	2021	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen in Mio. EUR
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen					
Land Bremen	124	29	153	229	-33,2%	1.039	1.190
Deutschland	10.432	4.158	14.590	13.993	4,3%	83.597	14.817

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen.

Wirtschaftsleistung

Laut vorläufigen Berechnungen der statistischen Ämter ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um +5,1 Prozent gestiegen. Gleichzeitig wurde auch das Wachstum der bremischen Wirtschaft für das Jahr 2021 neu berechnet und von +2,7 Prozent auf +6,1 Prozent nach oben revidiert. Demnach ist die bremische Wirtschaft in den beiden vergangenen Jahren deutlich stärker gewachsen als im Bundesdurchschnitt. Dennoch sind die Werte für beide Jahre noch als vorläufig zu betrachten. Dies liegt unter anderem daran,

dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine zuverlässigen Informationen über die Höhe der Vorleistungen in der bremischen Industrie vorliegen, welche mit einem Wachstum der Wertschöpfung um +18,5 Prozent und um +11,5 Prozent in den Jahren 2021 und 2022 maßgeblich zum Gesamtwachstum beigetragen hat. Ein Rückgang der Wertschöpfung wurde im Jahr 2022 im Baugewerbe verzeichnet (-5,9 Prozent). In den Dienstleistungen ist die preisbereinigte Wertschöpfung über alle Bereiche hinweg im Durchschnitt um +3,7 Prozent gewachsen.

Bruttowertschöpfung im Land Bremen

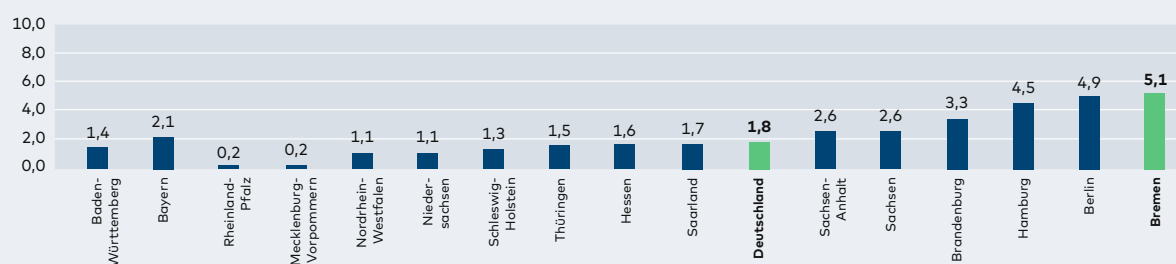
	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2018	2019	2020	2021	2022	2022
Alle Wirtschaftszweige	-0,3%	-1,7%	-5,2%	6,1%	5,1%	35.010
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-23,7%	-23,8%	-6,3%	-2,1%	-4,0%	18
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	-5,7%	-5,5%	-11,6%	18,5%	11,5%	8.323
Baugewerbe	3,6%	-7,3%	-5,1%	1,3%	-5,9%	1.365
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, IuK*	3,2%	-0,1%	-7,2%	5,4%	5,4%	9.503
Finanz- und Unternehmensdienstl., Wohnungswesen	0,1%	-2,6%	0,5%	1,3%	3,4%	8.030
Öffentliche und Sonstige Dienstleister	0,9%	2,6%	-2,8%	2,0%	2,0%	7.772

* Informations- und Kommunikationsdienstleister.

Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen

	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2018	2019	2020	2021	2022	2022
Bruttoinlandsprodukt						
Land Bremen	-0,2%	-1,4%	-5,0%	6,1%	5,1%	38.698
Deutschland	1,0%	1,1%	-3,7%	2,6%	1,8%	3.867.050
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland)						
Land Bremen	-2,2%	-2,1%	-4,1%	6,0%	3,6%	87.752
Deutschland	-0,4%	0,1%	-2,9%	2,5%	0,5%	84.860

Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Bundesländervergleich 2022 gegenüber 2021 (preisbereinigt, in Prozent)



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.



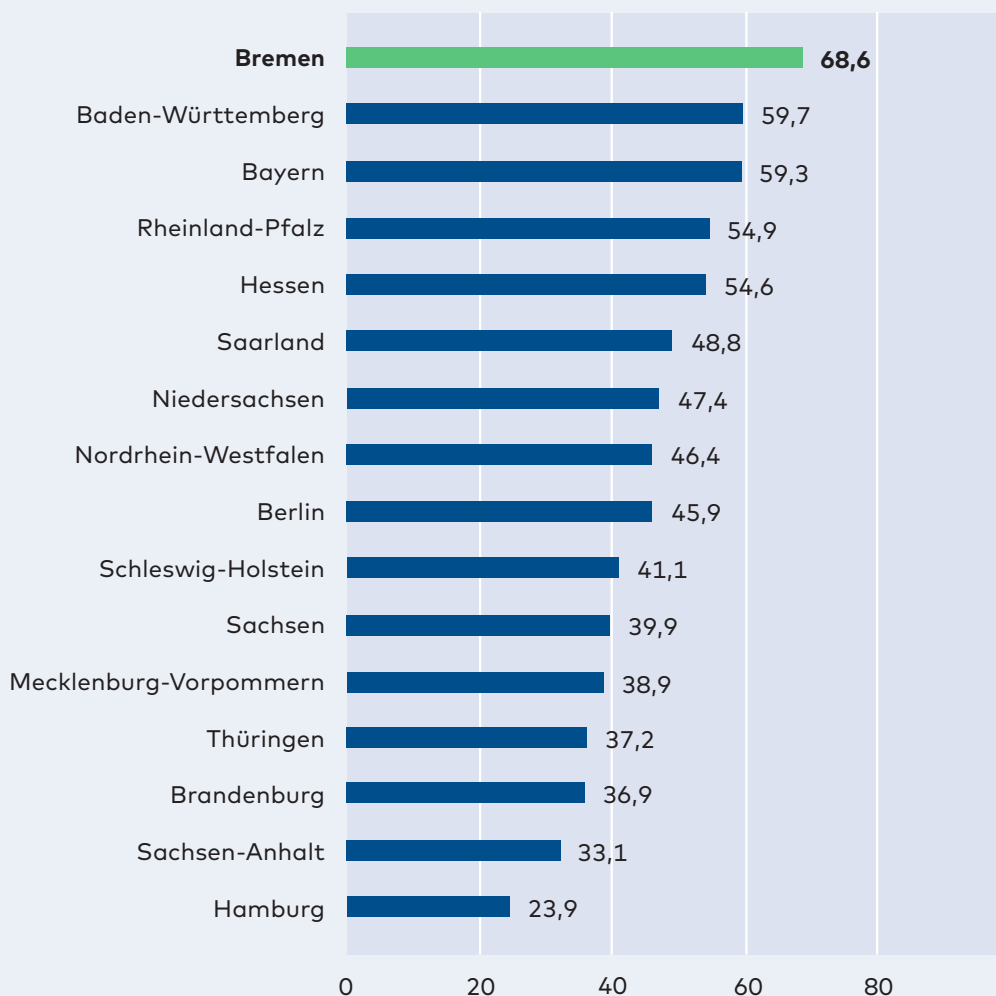
Branchendaten

Industrie

Nach dem starken pandemiebedingten Einbruch ist der Industriumsatz im Jahr 2022 leicht über das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr legten die Umsatzzahlen der Industrie im Land Bremen um +31,5 Prozent zu. Vor allem im Auslandsgeschäft wurden hohe Steigerungen realisiert (+38,0 Prozent). Mit einem Anteil von 68,6 Prozent am Gesamtumsatz verzeichnete das Land Bremen im Bundesländervergleich nach wie vor mit Abstand die höchste Exportquote. Maßgeblich für die hohen Zuwachsraten in der bremischen Industrie war die Entwicklung im Fahrzeugbau (+37,2

Prozent), auf den insgesamt etwas mehr als zwei Drittel des gesamten Industriumsatzes zurückzuführen sind. Laut den ersten Berechnungen der statistischen Ämter ist auch die Wertschöpfung in der bremischen Industrie mit einem Zuwachs von +11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen und war damit ausschlaggebend für das hohe Wirtschaftswachstum im Land Bremen. Die Zahlen zur Wertschöpfung sind jedoch noch als vorläufig zu betrachten. So war zum Zeitpunkt der Berechnung beispielsweise noch nicht genau bekannt, wie sich kostenseitig die Höhe der Vorleistungen entwickelt hat.

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz 2022 der Industrie in Prozent (Exportquote)



Industrieentwicklung im Land Bremen

Veränderung

Verarbeitendes Gewerbe*	2018	2019	2020	2021	2022	2022/21
Zahl der Betriebe	152	145	154	141	138	-2,1%
Stadt Bremen	121	115	125	112	111	-0,9%
Stadt Bremerhaven	31	30	30	30	27	-10,0%
Umsatz (in Mio. Euro)	36.243	33.894	26.554	26.550	34.924	31,5%
Stadt Bremen	34.218	32.501	25.197	25.076	33.383	33,1%
Stadt Bremerhaven	2.026	1.392	1.357	1.474	1.541	4,5%
Vorleistungsgüterproduzenten	4.844	4.405	3.299	4.224	5.497	30,1%
Investitionsgüterproduzenten	29.180	27.194	21.087	19.982	26.702	33,6%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	2.219	2.294	2.168	2.344	2.724	16,2%
ausgewählte Branchen						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2.546	2.605	2.497	2.678	3.227	20,5%
darunter: Fischverarbeitung	862	939	931	968		
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	847	850	835	985	1.287	30,7%
Hersteller von Metallerzeugnissen	420	524	388	515	612	18,8%
Maschinenbau	1.643	933	730	708	691	-2,4%
Fahrzeugbau	25.543	24.670	18.988	17.511	24.027	37,2%
darunter: Schiff- und Bootsbau	654	756	968	1.575	929	-41,0%
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	23.552	21.971	16.655	17.355	23.952	38,0%
Stadt Bremen	23.297	21.709	16.346	17.062	23.664	38,7%
Stadt Bremerhaven	255	262	310	293	288	-1,7%
Beschäftigte (Gesamt)	47.235	46.698	45.291	43.808	43.984	0,4%
Stadt Bremen	42.238	41.718	40.761	39.181	39.419	0,6%
Stadt Bremerhaven	4.998	4.980	4.530	4.627	4.565	-1,3%
Vorleistungsgüterproduzenten	7.203	7.321	7.301	7.056	7.410	5,0%
Investitionsgüterproduzenten	33.739	33.133	32.055	31.174	31.118	-0,2%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	6.452	6.244	5.936	5.578	5.456	-2,2%
ausgewählte Branchen						
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	5.821	5.764	5.615	5.258	5.232	-0,5%
darunter: Fischverarbeitung	2.113	2.205	2.129	2.207	1.606	-27,2%
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	1.150	1.167	1.188	1.135	1.146	1,0%
Hersteller von Metallerzeugnissen	2.710	2.388	2.283	2.361	2.355	-0,3%
Maschinenbau	4.392	4.356	3.803	3.566	3.178	-10,9%
Fahrzeugbau	22.913	22.925	22.043	21.293	20.995	-1,4%
darunter: Schiff- und Bootsbau	844	884	919	1.001	827	-17,4%
Löhne und Gehälter (in Mio. Euro)	2.791	2.803	2.621	2.609	2.752	5,5%
Stadt Bremen	2.609	2.626	2.462	2.442	2.585	5,9%
Stadt Bremerhaven	182	177	160	167	167	0,0%
geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	72.574	70.439	63.872	61.617	63.284	2,7%
Stadt Bremen	64.213	62.074	56.449	53.885	55.813	3,6%
Stadt Bremerhaven	8.360	8.355	7.423	7.732	7.471	-3,4%

* Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

** Hierin enthalten sind Hersteller von Verbrauchs- und Verbrauchsgütern sowie von Energie.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Baugewerbe

Bereits im Jahr 2021 haben stark steigende Preise und Lieferengpässe für Rohstoffe und Materialien für ein schwieriges Geschäftsumfeld in der Bauwirtschaft gesorgt. Im Laufe des Jahres 2022 hat das steigende Zinsniveau zudem zu Zurückhaltung bei der Vergabe von neuen Aufträgen geführt. Die Zahl der Baugenehmigungen ist im Jahr 2022 um -15,7 Prozent gesunken und lag damit im Vergleich der vergangenen fünf Jahre auf niedrigem Niveau. Bei einem noch vergleichsweise hohen Auftragsbestand ist die Zahl

der Baufertigstellungen von Gebäuden im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um +8,6 Prozent gestiegen, lag in der Summe aber weiter unter dem Wert des Vorkrisenniveaus aus dem Jahr 2019. Die Wertschöpfung ist in der gesamten Bauwirtschaft laut den vorläufigen Berechnungen der statistischen Ämter gegenüber dem Vorjahr um -5,9 Prozent gesunken. Gleichzeitig ist der Umsatz um -8,8 Prozent zurückgegangen. Der höchste Umsatzrückgang wurde im Hochbau verzeichnet (-23,3 Prozent).

Bautätigkeit im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Baugenehmigungen*	2.465	2.101	2.059	2.332	1.966	-15,7%
darunter Wohnungsbau	2.338	2.065	1.921	2.147	1.907	-11,2%
darunter Nichtwohnbau	127	36	138	185	59	-68,1%
Baufertigstellungen*	2.090	2.190	1.845	1.703	1.849	8,6%
darunter Wohnungsbau	2.081	2.145	1.730	1.632	1.748	7,1%
darunter Nichtwohnbau	9	45	115	71	101	42,3%
Wohnungsgebäudebestand	140.014	140.391	140.872	141.168	141.473	0,2%
darin Wohnungen	349.658	351.738	353.444	355.024	356.784	0,5%
Wohnfläche (in 100 qm)	282.025	283.840	285.254	286.540	287.982	0,5%

* Für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

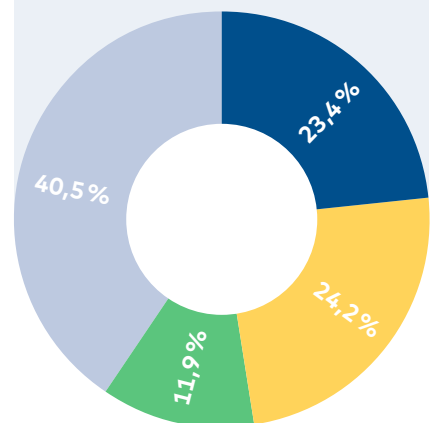
Baugewerbe* im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Umsatz (in Mio. Euro)	724	640	711	617	563	-8,8%
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	123	126	155	172	132	-23,3%
Straßenbau	114	124	119	141	136	-3,5%
Sonstiger Tiefbau	94	69	63	61	67	9,8%
Übriges Bauhauptgewerbe	393	321	374	243	228	-6,2%
Beschäftigte	3.415	3.182	3.333	3.372	3.034	-10,0%
Geleistete Arbeitsstunden (in Tsd.)	3.543	3.502	3.951	3.907	3.318	-15,1%
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	770	983	1.072	990	835	-15,7%
Straßenbau	864	765	873	901	868	-3,7%
Sonstiger Tiefbau	323	298	299	351	306	-12,8%
Übriges Bauhauptgewerbe	1.586	1.456	1.707	1.665	1.309	-21,4%

* Betriebe in Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten in den Bereichen Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Die Werte bis zum Jahr 2015 beruhen auf hochgerechneten Werten.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

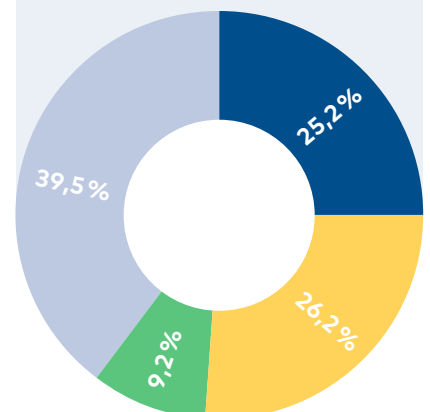
Umsatz 2022

- Bau von Gebäuden (Hochbau)
- Straßenbau
- Sonstiger Tiefbau
- Übriges Bauhauptgewerbe



Geleistete Arbeitsstunden 2022

- Bau von Gebäuden (Hochbau)
- Straßenbau
- Sonstiger Tiefbau
- Übriges Bauhauptgewerbe



Groß- und Einzelhandel

Im Jahr 2022 resultierten Umsatzzuwächse im Handel im Wesentlichen aus Preissteigerungen. Preisbereinigt wurden sowohl im Großhandel (-0,8 Prozent) als auch im Einzelhandel (-2,1 Prozent) und im Handel mit Kraftfahrzeugen (-2,6 Prozent) leichte Umsatzrückgänge im Vergleich zum Jahr 2021 verzeichnet. Während die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im

Großhandel (+1,8 Prozent) sowie im Handel mit Kraftfahrzeugen (+0,9 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegte, war der Beschäftigungsstand im Einzelhandel leicht rückläufig (-0,7 Prozent). Im Gegensatz zu den meisten Bereichen des Einzelhandels hat die Beschäftigung im Versand- bzw. Onlinehandel um +4,7 Prozent zugenommen.

Umsatzentwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	jeweilige Preise	Veränderung 2022/21 konstante Preise
Großhandel*	22,9%	-0,8%
Einzelhandel*	6,0%	-2,1%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5,7%	-2,6%

* Ohne Handel mit Kfz.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Beschäftigungsstand und -entwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	2021	2022	Veränderung 2022/21
Großhandel*	14.122	14.382	1,8%
Handelsvermittlung	2.377	2.424	2,0%
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	81	93	14,8%
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2.865	2.989	4,3%
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1.920	2.029	5,7%
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	199	207	4,0%
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2.002	2.083	4,0%
Sonstiger Großhandel	3.297	3.309	0,4%
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.381	1.248	-9,6%
Einzelhandel*	20.454	20.305	-0,7%
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art**	6.856	6.710	-2,1%
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren**	2.047	2.018	-1,4%
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	436	432	-0,9%
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik**	1.210	1.217	0,6%
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf**	2.037	2.011	-1,3%
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren**	894	906	1,3%
Einzelhandel mit sonstigen Gütern**	5.951	5.932	-0,3%
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	43	53	23,3%
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen oder an Ständen (Versand- und Onlinehandel)	980	1.026	4,7%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5.368	5.415	0,9%

* Ohne Handel mit Kfz. ** In Verkaufsräumen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.06.

Kaufkraftkennziffern Die durchschnittliche Kaufkraft je Einwohner im Land Bremen blieb weiterhin unterhalb des Bundesdurchschnitts. Das galt sowohl für die verfügbaren Nettoeinkommen insgesamt (allgemeine Kaufkraft), als auch für den Teil der Einkommen, welcher für den Konsum im Einzelhandel infrage kommt (einzelhandelsrelevante Kaufkraft). Vor allem den Einwohnern Bremerhavens verblieb im Durchschnitt vergleichsweise wenig von ihren Einkommen, um Käufe im Einzelhandel zu tätigen (84,3

Prozent). In der Stadt Bremen lag der Index für die einzelhandelsrelevante Kaufkraft mit 96,0 Prozent deutlich näher am Bundesdurchschnitt. In beiden Städten profitierte der Einzelhandel jedoch davon, dass Kunden von außerhalb in den Städten einkaufen. In der Summe schöpften beide Einzelhandelsstandorte deutlich mehr Kaufkraft aus anderen Regionen ab als umgekehrt. Dies drückte sich in einer vergleichsweise hohen Einzelhandelszentralität der Standorte Bremen (114,8 Prozent) und Bremerhaven (131,4 Prozent) aus.

Kaufkraftkennziffern 2022

		Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen	Deutschland
Kaufkraft allgemein*	in Mio. Euro	14.111	2.428	16.539	2.272.600
	Euro je Einwohner	24.804	21.014	24.164	26.870
	Index (Deutschland=100)	92,3	78,2	89,9	100,0
Einzelhandelsrelev. Kaufkraft**	in Mio. Euro	4.076	727	4.803	631.178
	Euro je Einwohner	7.165	6.293	7.018	7.463
	Index (Deutschland=100)	96,0	84,3	94,0	100,0
Einzelhandelsumsatz***	in Mio. Euro	3.945	805	4.750	532.068
	Euro je Einwohner	6.934	6.971	6.940	6.291
	Index (Deutschland=100)	110,2	110,8	110,3	100,0
Einzelhandelszentralität****	Index (Deutschland=100)	114,8	131,4	117,3	100,0

* Verfügbares Nettoeinkommen (inklusive Transferleistungen).

** Der Anteil der allgemeinen Kaufkraft, die im Einzelhandel ausgegeben wird.

*** Tatsächlicher im örtlichen Einzelhandel getätigter Umsatz gemessen am Einkaufsort.

**** Relation aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft. Der Index gibt an, ob in der Summe mehr Kaufkraft aus anderen Regionen zufließt (Index>100), oder mehr an diese abfließt (Index<100).

Quelle: Michael Bauer Research GmbH.

Außenhandel

Einfuhr Im Jahr 2022 sind die wertmäßigen Einfuhren in das Land Bremen um +23,0 Prozent gestiegen. Nominal hat der importierte Warenwert damit das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 um rund ein Viertel übertroffen. Zum Teil ist der starke Zuwachs jedoch auf Preissteigerungen zurückzuführen. Ein Indiz dafür ist ein großer Unterschied zwischen der wertmäßigen und der mengenmäßigen Entwicklung der Warenimporte. Insgesamt ist das importierte Warengewicht in Tonnen gegenüber dem Vorjahr sogar um -4,9 Prozent gesunken. Rückläufig war die eingeführte Warenmenge insbesondere aus den Herkunftsländern Russland (-24,5 Prozent), wo sich die Handelssanktionen auf Grund des Krieges bemerkbar machten, und dem Vereinigten Königreich (-19,1 Prozent), wo

sich die Folgen des Brexits zeigten. Dass Russland gemessen am Warenwert der Einfuhren – nach Polen und China – weiterhin Platz 3 der bedeutendsten Herkunftsländer einnahm, dürfte insbesondere an den hohen Preissteigerungen von Kokerei- und Mineralölerzeugnissen liegen, welche im Jahr 2022 knapp 80 Prozent des importierten Warenwertes aus Russland ausmachten. Die schrittweise Verschärfung der EU-Sanktionsmaßnahmen gegen Russland speziell für diesen Bereich wurden erst in der zweiten Jahreshälfte beschlossen, mit entsprechend zeitverzögerter Wirkung. Von Platz 1 auf Platz 4 gefallen ist das Vereinigte Königreich, aus dem nicht nur eine geringere Warenmenge, sondern auch wertmäßig (-23,3 Prozent) weniger importiert wurde als im Vorjahr.

Einfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen

Warenbenennung	2018		2019		2020		2021		2022	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Erzeugnisse aus Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.472	1.682	1.409	1.695	1.249	1.595	1.130	1.645	1.051	2.279
Kohle, Erdöl, Gas, Bergbauerzeugnisse	7.243	612	7.135	737	6.539	650	7.450	1.004	6.940	1.095
Nahrungs- und Genussmittel	787	1.584	783	1.687	846	1.690	841	1.835	956	2.437
Bekleidung, Textilien, Lederwaren	74	918	68	883	63	851	75	1.074	81	1.719
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1.400	776	2.223	1.185	1.755	630	1.410	745	1.558	1.623
Chemische, pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi-, Kunststoffwaren	413	982	404	905	353	807	374	950	417	1.184
Metalle und Metallerzeugnisse	1.389	1.452	945	1.160	389	788	769	1.200	496	1.401
Elektrische, Optische und Datenverarbeitungsgeräte	45	1.315	50	1.377	51	1.279	73	1.418	70	1.691
Maschinen	42	584	36	538	29	459	38	532	47	828
Kraftwagen und Kraftwagenteile	175	1.550	167	1.694	157	1.359	232	2.426	172	1.638
Schiffe, Luft- und Raumfahrt- und sonstige Fahrzeuge	157	2.980	42	2.533	21	1.968	40	1.533	40	1.785
Sonstige Waren	1.217	1.561	1.124	1.458	1.187	1.407	1.239	1.657	1.171	2.023
Gesamt	14.414	15.997	14.388	15.852	12.638	13.484	13.671	16.019	12.998	19.702

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten

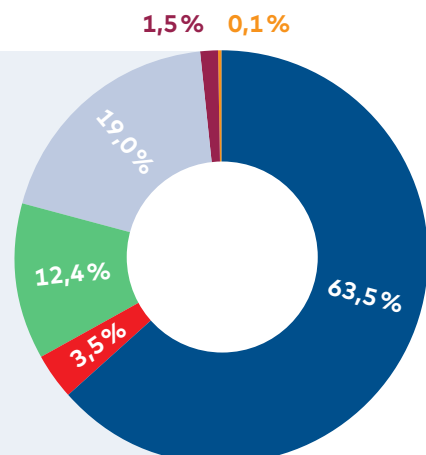
	2018		2019		2020		2021		2022	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Europa	8.994	10.787	8.303	10.645	7.819	8.756	8.520	10.359	7.151	12.505
darunter:										
Polen	225	738	293	815	232	686	316	938	404	1.698
Russische Föderation	2.328	692	2.421	913	2.706	666	2.443	1.056	1.843	1.652
Vereinigtes Königreich	80	1.662	68	919	138	1.479	121	1.959	98	1.502
Afrika	970	316	1.131	350	1.299	357	1.486	502	1.537	684
darunter:										
Äthiopien	34	67	37	71	34	68	39	94	45	157
Liberia	651	24	788	48	1.126	71	890	110	939	126
Südafrika	157	69	102	62	20	58	351	95	406	125
Amerika	3.338	2.100	3.362	2.125	2.338	1.980	2.205	1.808	2.727	2.450
darunter:										
Brasilien	1.286	603	973	541	394	486	444	593	631	888
Vereinigte Staaten	538	711	822	767	959	716	1.008	615	1.276	837
Peru	65	106	68	107	55	86	38	71	58	134
Asien	662	2.641	508	2.453	528	2.206	556	3.102	623	3.747
darunter:										
China	329	1.186	235	1.096	241	996	273	1.725	280	1.672
Vietnam	142	356	116	313	112	292	100	301	113	482
Indonesien	26	121	30	141	32	138	35	174	65	310
Australien/Ozeanien	440	137	1.073	262	644	171	876	229	956	305
Sonstige*	10	16	10	17	10	13	28	18	4	11
Gesamt	14.414	15.997	14.388	15.852	12.638	13.484	13.671	16.019	12.998	19.702

* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Wertmäßige Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten 2022

■ Europa ■ Asien
 ■ Afrika ■ Australien/Ozeanien
 ■ Amerika ■ Nicht zuordnenbar



Ausfuhr Die wertmäßigen Ausfuhrungen aus dem Land Bremen sind im Jahr 2022 um etwas mehr als ein Drittel gestiegen und lagen damit um +5,9 Prozent über dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Der gleichzeitige mengenmäßige Rückgang um -5,6 Prozent deutet jedoch an, dass zum Teil auch Preissteigerungen ursächlich für den Zuwachs des exportierten Warenwertes sind. Ein wesentlicher Teil des wertmäßigen Anstiegs ist auf Exporte aus der Automobilindustrie zurückzuführen, welche um +52,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. Mit Abstand das wichtigste Zielland waren im Jahr 2022 die Vereinigten Staaten. Die wertmäßigen

Ausfuhrungen dorthin haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und damit das Vorkrisenniveau von 2019 leicht übertroffen. Auf den Plätzen 2-5 folgen Frankreich, China, Italien und die Niederlande. Insgesamt bleibt Europa mit einem Anteil von 56,5 Prozent der bedeutendste Absatzmarkt für die exportierenden Unternehmen im Land Bremen. Asien und der amerikanische Kontinent lagen als Zielregionen mit jeweils rund 18 Prozent in etwa gleich auf. Besonders stark gestiegen sind die Exporte nach Afrika, welches mit einem Anteil von 3,3 Prozent als Abnehmerregion insgesamt aber noch vergleichsweise wenig bedeutend ist.

Ausfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen

Warenbenennung	2018		2019		2020		2021		2022	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Erzeugnisse aus Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	28	38	31	52	32	34	34	40	25	39
Kohle, Erdöl, Gas, Bergbauerzeugnisse	45	2	15	1	9	1	7	1	9	1
Nahrungs- und Genussmittel	802	1.632	734	1.559	718	1.508	735	1.637	685	1.835
Bekleidung, Textilien, Lederwaren	23	99	29	93	23	82	30	93	21	114
Kokerei- und Mineralöl erzeugnisse	657	202	652	219	25	8	37	19	20	19
Chemische, pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi-, Kunststoffwaren	117	491	101	458	93	446	92	481	94	464
Metalle und Metallerzeugnisse	2.525	1.852	2.195	1.566	1.837	1.208	2.200	2.026	2.074	2.438
Elektrische, Optische und Datenverarbeitungsgeräte	10	1.078	9	1.113	7	956	8	1.153	8	1.201
Maschinen	58	1.007	36	680	21	491	22	503	20	474
Kraftwagen und Kraftwagenteile	655	11.265	627	10.956	466	8.288	407	7.329	501	11.167
Schiffe, Luft- und Raumfahrt- und sonstige Fahrzeuge	31	2.826	26	2.537	71	2.104	47	1.852	80	2.154
Sonstige Waren	1.443	948	1.590	1.027	1.022	638	1.332	791	1.139	1.552
Gesamt	6.396	21.439	6.043	20.261	4.325	15.763	4.951	15.926	4.675	21.459

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten

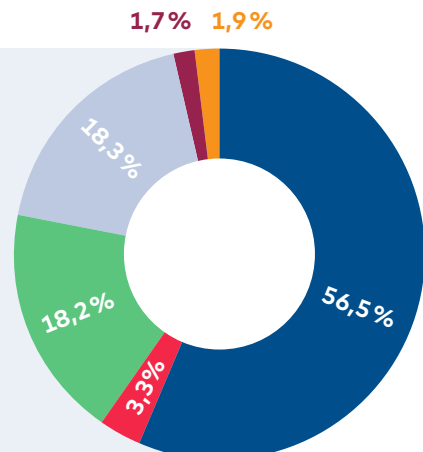
	2018		2019		2020		2021		2022	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Europa	4.859	12.190	4.337	10.962	3.287	8.825	4.030	9.361	3.631	12.134
darunter:										
Frankreich	324	2.815	303	2.584	172	1.743	186	1.570	171	1.765
Italien	707	953	897	930	725	744	848	1.089	690	1.229
Niederlande	352	565	293	555	274	573	441	904	408	1.184
Afrika	63	290	75	336	38	236	39	244	78	704
darunter:										
Ägypten	5	61	12	111	6	112	9	98	11	517
Südafrika	23	140	20	132	12	64	14	79	14	90
Marokko	3	46	14	51	2	22	4	28	22	49
Amerika	359	4.078	427	4.439	266	2.641	262	2.802	360	3.911
darunter:										
Vereinigte Staaten	239	2.636	325	3.245	200	2.313	177	1.563	273	3.291
Kanada	23	276	23	274	14	137	18	152	16	239
Mexiko	44	260	39	229	19	67	23	114	18	189
Asien	353	4.034	347	3.810	257	3.104	249	3.093	224	3.928
darunter:										
China	131	1.492	125	1.509	125	1.564	99	1.321	75	1.316
Japan	36	700	26	566	11	268	19	503	25	686
Republik Korea	28	546	27	519	22	420	29	323	28	555
Australien/Ozeanien	46	471	27	308	29	796	18	254	18	367
Sonstige*	716	375	830	407	448	161	353	172	363	414
Gesamt	6.396	21.439	6.043	20.261	4.325	15.763	4.951	15.926	4.676	21.459

* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Wertmäßige Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten 2022

■ Europa ■ Asien
 ■ Afrika ■ Australien/Ozeanien
 ■ Amerika ■ Nicht zuordnen



Verkehr

Nach der zwischenzeitlichen Erholung im Jahr 2021 ist der Seegüterumschlag in den bremischen Häfen im Jahr 2022 um -8,2 Prozent zurückgegangen und lag mit insgesamt rund 64 Mio. Tonnen sogar -3,8 Prozent unter dem Niveau von 2020. Dabei ist sowohl weniger Ladung in den Häfen angelandet (-9,0 Prozent) als auch versendet (-7,4 Prozent) worden. Im Containerverkehr ist der Gesamtumschlag gemessen in TEU ebenfalls deutlich gesunken (-8,9 Prozent). Beim Umschlag mit Automobilen sind zwar mehr Fahrzeuge in Empfang genommen worden als im Vorjahr (+5,1 Prozent). Gleichzeitig ist die

Anzahl der Fahrzeuge im Versand aber um -9,0 Prozent zurückgegangen, so dass im Gesamtumschlag ein Minus von -4,0 Prozent registriert wurde. Im Vergleich zu den bremischen Häfen und auch dem Hamburger Hafen ist der Seegüterumschlag Rotterdam und Antwerpen-Zeebrugge insgesamt nur leicht zurückgegangen, was zum Teil auf gestiegene Liefermengen von Flüssiggas zurückzuführen ist. Im Containerverkehr haben alle vier Nordrangehäfen signifikante Rückgänge verzeichnet. In den bremischen Häfen waren diese jedoch am höchsten.

Seegüterumschlag in den bremischen Häfen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Seegüter insgesamt (in Tsd. t)						
Gesamt	74.371	69.424	66.506	69.695	63.976	-8,2%
darunter: Versand	37.948	34.404	33.153	33.850	31.354	-7,4%
Empfang	36.423	35.020	33.353	35.844	32.622	-9,0%
darunter: Stückgut	65.811	60.276	57.871	60.016	54.839	-8,6%
Massengut	8.560	9.148	8.635	9.679	9.137	-5,6%
Hafengruppe Stadt Bremen	12.293	12.139	10.402	12.856	12.365	-3,8%
darunter: Stückgut	4.061	3.595	2.416	3.724	3.829	2,8%
Massengut	8.232	8.544	7.986	9.132	8.536	-6,5%
Hafengruppe Bremerhaven	62.078	57.285	56.104	56.839	51.611	-9,2%
darunter: Stückgut	61.750	56.581	55.455	56.292	51.010	-9,4%
Massengut	328	604	649	547	601	9,9%
Container (in Tsd. TEU)						
Gesamt	5.448	4.857	4.771	5.019	4.573	-8,9%
darunter: Versand	2.898	2.520	2.445	2.581	2.401	-7,0%
Empfang	2.550	2.336	2.326	2.438	2.172	-10,9%
Automobile (in Tsd. Fahrzeugen)						
Gesamt	2.209	2.166	1.733	1.718	1.650	-4,0%
darunter: Versand	1.533	1.423	1.132	1.111	1.011	-9,0%
Empfang	677	743	601	608	639	5,1%

Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, bremenports GmbH & Co. KG.

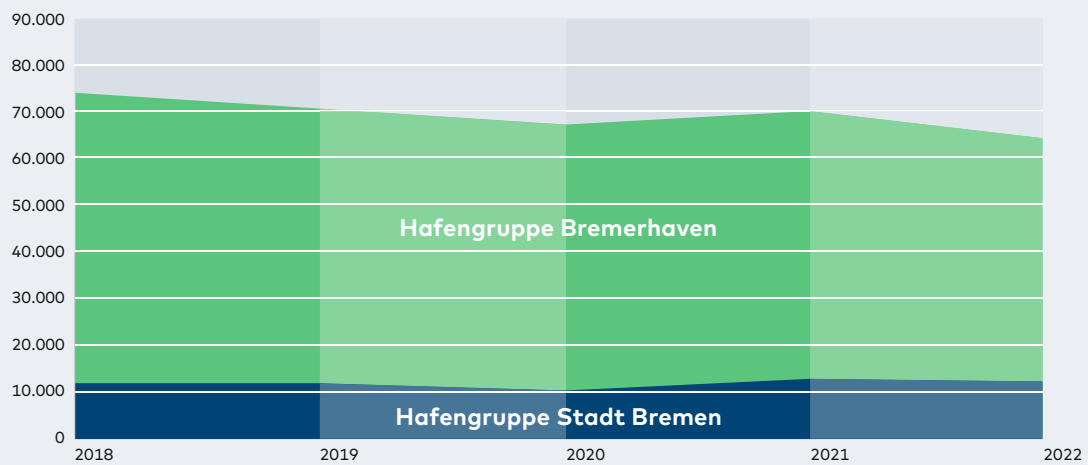
Seegüterumschlag führender Nordrangehäfen

Seegüter insgesamt (in Mio. t)	2021	2022	Veränderung 2022/21
Bremische Häfen	69,7	64,0	-8,2%
Hamburg	128,7	119,9	-6,8%
Antwerpen-Zeebrugge	239,7	287,0	-0,7%
Rotterdam	468,7	467,4	-0,3%
Container (in Mio. TEU)			
Bremische Häfen	5,0	4,6	-8,9%
Hamburg	8,7	8,3	-4,6%
Antwerpen-Zeebrugge	14,2	13,5	-5,2%
Rotterdam	15,3	14,5	-5,5%

Quelle: Hafenstatistiken der jeweiligen Häfen.

Entwicklung des Seegüterumschlags in den bremischen Häfen

Umschlag in 1.000 t



Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen; bremenports GmbH & Co KG.

Sonstige Verkehre Der deutliche Rückgang des Containerumschlags in Bremerhaven (-9,0 Prozent) hat sich vor allem auf das Transshipment von Containern (-15,2 Prozent) ausgewirkt, weniger stark auf den Container-Hinterlandverkehr (-1,7 Prozent). Nachdem die Kreuzschifffahrt in Bremerhaven während der Pandemie nahezu voll-

ständig zum Erliegen gekommen ist, hat sich die Zahl der Passagiere im Jahr 2022 dem Vorkrisen-niveau wieder deutlich angenähert. Die Fluggastzahlen am Bremer Flughafen sind im Vergleich zum Vorjahr um +137,0 Prozent gestiegen, bleiben damit aber noch deutlich hinter dem Vorkrisen-niveau aus dem Jahr 2019 (-64,6 Prozent) zurück.

Binnenschifffahrtsverkehr im Land Bremen

in Tsd. Tonnen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Gesamt	5.215	3.970	3.688	4.698	4.417	-6,0%
darunter: Versand	1.294	1.015	980	1.357	1.328	-2,1%
Empfang	3.921	2.955	2.708	3.341	3.089	-7,5%

Verkehrsträger im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven

in Tsd. TEU

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Containerumschlag gesamt	5.441	4.850	4.767	5.014	4.561	-9,0%
davon Transshipment	2.864	2.622	2.711	2.710	2.297	-15,2%
Hinterlandverkehr	2.577	2.228	2.056	2.303	2.263	-1,7%
darunter: Straße	1.301	1.101	1.001	1.097	1.060	-3,4%
Schiene	1.196	1.061	990	1.112	1.111	-0,1%
Binnenwasserstr.	80	67	65	94	93	-1,1%

Passagierverkehr über Bremerhaven auf Kreuzfahrtschiffen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Fahrgäste gesamt	238.213	246.995	2.596	52.069	232.509	346,5%
darunter: Einkommend*	132.108	136.367	2.596	24.980	120.734	383,3%
Ausgehend	106.105	110.628	0	27.089	111.775	312,6%

* Transitgäste werden ab 2014 als „einkommend“ gezählt, zuvor als „einkommend“ und „ausgehend“.

Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen; bremenports GmbH & Co KG.

Flugverkehr im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Bremen						
Fluggäste (in 1.000)	2.562	2.308	595	630	1.493	137,0%
Fracht (in t)	624	526	1.151	227	319	40,5%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Tourismus

Nachdem die Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 zu einer Flaute im Reiseverkehr geführt hatte, sind die Gästezahlen im Land Bremen wieder deutlich angestiegen. Im Jahr 2022 wurden im Vergleich zum Vorjahr Zuwächse in Höhe von +67 Prozent bei den Gästeankünften und in Höhe von +54,8 Prozent bei den Übernachtungen registriert. Sowohl die Zahl der Ankünfte (-13,2 Prozent) als auch die Übernachtungszahlen (-8,6

Prozent) lagen damit aber weiterhin unter dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Somit blieb auch die durchschnittliche Bettenauslastung mit 42,2 Prozent etwas hinter dem Vorkrisenniveau (45,7 Prozent) zurück. Während der Reiseverkehr in der Stadt Bremen im Vergleich zum Vorjahr stärker zugelegt hat als in Bremerhaven, so sind die verbleibenden Rückstände im Vergleich zum Vorkrisenjahr in etwa auf ähnlichem Niveau.

Reiseverkehr im Land Bremen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Land Bremen						
Betriebe*	125	132	118	113	121	7,1%
angebotene Betten	15.673	17.289	16.118	15.854	17.090	7,8%
Übernachtungen	2.589.968	2.815.631	1.488.085	1.661.768	2.572.561	54,8%
Ankünfte	1.410.912	1.510.705	709.838	785.532	1.311.736	67,0%
durchschn. Auslastung (in %)	45,5	45,7	27,1	30,4	42,2	11,8%p
Stadt Bremen						
Betriebe*	97	106	94	89	97	9,0%
angebotene Betten	12.700	14.164	13.031	12.800	14.075	10,0%
Übernachtungen	2.139.174	2.350.379	1.206.886	1.338.485	2.164.380	61,7%
Ankünfte	1.165.519	1.258.022	572.441	630.880	1.096.241	73,8%
durchschn. Auslastung (in %)	46,5	46,6	26,5	29,8	42,9	13,1%p
Stadt Bremerhaven						
Betriebe*	28	26	24	24	24	0,0%
angebotene Betten	2.973	3.125	3.087	3.054	3.015	-1,3%
Übernachtungen	450.794	465.252	281.199	323.283	408.181	26,3%
Ankünfte	245.393	252.683	137.397	154.652	215.495	39,3%
durchschn. Auslastung (in %)	41,0	41,5	30,0	33,0	38,8	5,8%p

* Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten.
 %p Veränderung in Prozentpunkten.
 Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland sind im Jahr 2022 wieder deutlich mehr Besucher in das Land Bremen gekommen. Die Gästezahlen aus dem Ausland haben sich im Vergleich zum Vorjahr sogar mehr als verdoppelt. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau ist der Aufholbedarf im Reiseverkehr aus dem Ausland aber noch etwas größer als im inländischen

Reiseverkehr. Die Ankunfts- und die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland liegen jeweils in etwa ein Fünftel unter dem Niveau des Jahres 2019. Bei den inländischen Besuchern lag die Differenz zum Vorkrisenniveau bei den Ankünften bei -11,4 Prozent und bei den Übernachtungen bei -6,0 Prozent.

Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe des Landes Bremen nach ständigem Wohnsitz der Gäste

	2018		2019		2020		2021		2022	
	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*
Deutschland	2.066.309	1.142.153	2.282.690	1.229.871	1.300.271	622.481	1.460.638	687.561	2.145.053	1.090.187
Ausland	523.659	268.759	532.941	280.834	187.814	87.357	201.130	97.971	427.508	221.549
darunter:										
Europa	393.521	211.628	406.579	225.222	154.343	76.378	167.103	85.727	345.904	186.419
Afrika	5.935	2.388	6.262	2.230	3.436	598	2.317	613	4.805	1.818
Asien	52.738	23.609	54.897	23.806	15.448	4.182	14.893	4.825	30.513	12.232
Amerika**	54.220	22.116	52.978	23.221	11.512	4.635	14.135	5.605	39.924	18.055
Austr./Ozeanien	6.101	2.313	4.979	2.195	165	65	770	85	3.626	1.364
ohne Angabe	11.144	6.705	7.246	4.160	2.244	1.201	1.686	1.027	2.736	1.661
Gesamt	2.589.968	1.410.912	2.815.631	1.510.705	1.488.085	709.838	1.661.768	785.532	2.572.561	1.311.736

Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten. * Ankünfte ohne Tagesgäste. ** Nord-, Mittel- und Südamerika.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Handelskammer- zahlen



Handelskammerzugehörige Unternehmen

Sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven hat die Zahl der handelskammerzugehörigen Unternehmen im Jahr 2022 erneut zugenommen. Am Jahresende 2022 lag die Zahl der Mitgliedsunternehmen (Gewerbtreibende und Betriebsstätten) mit insgesamt 57.393 um +3,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Rund 90 Prozent der

Mitgliedsunternehmen sind am Standort Bremen angesiedelt, der restliche Anteil von in etwa 10 Prozent entfällt auf den Standort Bremerhaven. Rund ein Drittel der Gewerbetreibenden ist im Handelsregister eingetragen, die Übrigen zwei Drittel sind nicht-eingetragene Unternehmen, sogenannte Kleingewerbetreibende.

Insgesamt						
	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Gewerbetreibende	51.081	51.801	52.463	53.432	55.168	3,2%
Stadt Bremen	45.694	46.391	47.071	47.985	49.571	3,3%
Bremerhaven	5.387	5.410	5.392	5.447	5.597	2,8%
Gewerbetreibende und Betriebsstätten	53.010	53.811	54.529	55.609	57.393	3,2%
Stadt Bremen	47.397	48.174	48.910	49.905	51.525	3,2%
Bremerhaven	5.613	5.637	5.619	5.704	5.868	2,9%

Unternehmen nach ihrer Rechtsform 2022 nur Handelsregister			
	Land Bremen	Stadt Bremen	Bremerhaven
Gesamt	18.304	16.188	2.116
Einzelfirmen e.K.	1.065	931	134
OHG	205	185	20
KG insgesamt	3.687	3.287	400
darunter GmbH & Co. KG	3.434	3.055	379
KGaA	3	3	
GmbH	11.720	10.324	1.396
AG	120	106	14
VVaG	1	1	0
Rechtsform ausl. Rechts	52	46	6
sonstige Rechtsform	1.451	1.305	146

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

Unternehmen im Handelsregister

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Produzierendes Gewerbe*	2.188	2.298	2.405	2.541	2.691	5,9%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	3.187	3.203	3.221	3.242	3.257	0,5%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.653	1.674	1.689	1.690	1.687	-0,2%
Gastgewerbe	513	528	554	561	567	1,1%
Verkehr und Lagerei	1.391	1.408	1.391	1.387	1.384	-0,2%
Information und Kommunikation	740	756	787	816	806	-1,2%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	400	495	629	741	872	17,7%
sonstige Dienstleistungen	7.987	8.103	8.207	8.494	8.727	2,7%
Alle Wirtschaftszweige	16.406	16.791	17.194	17.782	18.304	2,9%
Stadt Bremen	14.420	14.751	15.174	15.726	16.188	2,9%
Bremerhaven	1.986	2.040	2.020	2.056	2.116	2,9%

Kleingewerbetreibende

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2022/21
Produzierendes Gewerbe*	3.773	3.784	3.598	3.622	3.716	2,6%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	9.356	9.424	9.554	9.755	10.133	3,9%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.529	1.548	1.537	1.568	1.618	3,2%
Einzelhandel*	6.811	6.846	6.992	7.165	7.477	4,4%
Gastgewerbe	2.074	2.074	2.015	1.964	2.029	3,3%
Verkehr und Lagerei	1.129	1.128	1.229	1.283	1.254	-2,3%
Information und Kommunikation	2.151	2.192	2.222	2.280	2.368	3,9%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	1.604	1.615	1.630	1.636	1.705	4,2%
sonstige Dienstleistungen	14.562	14.768	14.989	15.075	15.623	3,6%
Alle Wirtschaftszweige	34.650	34.986	35.238	35.616	36.829	3,4%
Stadt Bremen	31.254	31.622	31.875	32.237	33.361	3,5%
Bremerhaven	3.396	3.364	3.363	3.379	3.468	2,6%

* Inkl. Land- u. Forstwirtschaft/Bau.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

Berufsbildung

Auszubildende/Abschlussprüfungen Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren bei der Handelskammer Bremen 3.161 neue Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen, das entspricht einem Rückgang um knapp 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang fiel dabei in Bremerhaven deutlich stärker aus als in der Stadt Bremen (523 neue Verträge bzw. -7,6 Prozent in Bremerhaven gegenüber 2.638 neuen Verträgen bzw. -1,4 Prozent in der Stadt Bremen). Bei den kaufmännischen Berufen lag die Zahl der Neuverträge – nach einem leichten Anstieg im Vorjahr – insgesamt wieder auf demselben Niveau wie im Jahr 2020. Allerdings gab es in den Branchen unter-

schiedliche Entwicklungen: Während im Handel ein Rückgang zu verzeichnen war (-5,8 Prozent), gab es im Transportgewerbe (+11,4 Prozent), Bankbereich (+28,6 Prozent) und Gastgewerbe (+39,6 Prozent) zum Teil deutliche Zuwächse. Bei den gewerblich-technischen Berufen war die Zahl der Neuverträge über alle Bereiche hinweg nahezu konstant, lediglich im Bereich Metalltechnik gab es einen spürbaren Rückgang (-9,1 Prozent). Insgesamt war im Jahr 2022 eine Anzahl von 8.283 laufenden Ausbildungsverhältnissen zu verzeichnen, der Anteil der gewerblich-technischen Berufe stieg leicht auf 39,0 Prozent.

Auszubildende

	Eingetragene Ausbildungsverhältnisse					Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	9.746	9.412	9.070	8.733	8.283	3.705	3.573	3.224	3.242	3.161
Gewerbliche Berufe	3.508	3.451	3.414	3.383	3.234	1.173	1.214	1.136	1.122	1.073
männlich (in %)	86,9	86,9	87,7	87,3	87,6	87,4	87,2	88,4	87,0	87,8
weiblich (in %)	13,1	13,1	12,3	12,7	12,4	12,6	12,8	11,6	13,0	12,2
Metalltechnik	1.749	1.649	1.606	1.576	1.484	529	511	483	494	449
Elektrotechnik	1.162	1.197	1.214	1.240	1.210	383	453	404	401	403
Bau, Steine, Erden	187	202	211	198	194	101	113	116	99	97
Chemie, Physik, Biologie	115	125	119	135	131	38	44	37	44	44
Holz	37	30	30	36	37	12	10	16	14	14
Papier, Druck	130	130	125	94	84	62	40	39	30	33
Leder, Textil, Bekleidung	16	14	12	12	8	5	5	3	3	1
Nahrung und Genuss	74	67	62	63	53	23	23	24	22	20
Gewerbliche Sonderberufe	38	36	34	26	29	20	14	13	13	11
Stadt Bremen	3.004	2.975	2.943	2.917	2.809	1.013	1.057	978	975	950
Stadt Bremerhaven	504	476	471	464	424	160	157	158	147	123
Kaufmännische Berufe	6.238	5.961	5.656	5.350	5.049	2.532	2.359	2.088	2.120	2.088
männlich (in %)	51,9	53,4	54,3	54,5	53,7	54,1	55,5	54,9	54,6	54,2
weiblich (in %)	48,1	46,6	45,7	45,5	46,3	45,9	44,5	45,1	45,4	45,8
Industrie	374	352	315	285	272	123	110	98	94	101
Handel	1.646	1.545	1.533	1.499	1.389	744	669	642	638	601
Bank	184	180	172	152	135	65	73	50	42	54
Versicherung	163	161	172	170	159	61	64	61	67	60
Hotel- und Gaststättengewerbe	670	622	514	427	420	268	269	167	159	222
Verkehrs- und Transportgewerbe	1.092	1.075	980	881	830	454	392	293	307	342
Sonstige Berufe	1.997	1.914	1.861	1.830	1.734	775	736	724	769	665
Kaufmännische Sonderberufe	112	112	109	106	110	42	46	53	44	43
Stadt Bremen	5.158	4.935	4.638	4.354	4.108	2.061	1.954	1.671	1.701	1.688
Stadt Bremerhaven	1.080	1.026	1.018	996	941	471	405	417	419	400

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Abschlussprüfungen Die Zahl der von der Handelskammer abgenommenen Abschlussprüfungen in Ausbildungsberufen ist im Jahr

2022 spürbar auf insgesamt 4.048 gestiegen (+12,3 Prozent). Der Anteil der bestandenen Prüfungen lag bei 86,4 Prozent.

	Teilnehmende					Bestandene Prüfungen in %				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	4.030	3.999	3.942	3.605	4.048	89,0	89,4	88,8	87,1	86,4
Stadt Bremen	3.439	3.395	3.372	3.083	3.497	89,2	89,6	88,3	87,3	88,0
Kaufmännische Berufe Bremen	2.280	2.226	2.165	1.998	2.435	89,4	89,3	87,3	86,8	88,1
Gewerbliche Berufe Bremen	1.159	1.169	1.207	1.085	1.062	88,9	90,2	90,1	88,2	87,9
Stadt Bremerhaven	591	603	570	522	551	87,6	88,4	91,3	86,0	85,1
Kaufmännische Berufe Bremerhaven	397	404	391	373	370	90,2	88,1	91,6	86,3	88,4
Gewerbliche Berufe Bremerhaven	194	199	179	149	181	82,5	88,9	90,6	85,2	78,5

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Fort- und Weiterbildungsprüfungen Mit 1.747 lag die Zahl der Prüfungsteilnehmer bei den Fort- und Weiterbildungsprüfungen im Jahr 2022 mit +2,0 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg war dabei vor allem auf den Bereich der Ausbilder-Eignungsprüfungen zurückzuführen (+4,0 Prozent), während die

Zahl der kaufmännischen und gewerblich-technischen Fort- und Weiterbildungsprüfungen gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben ist. Nachdem Präsenzlehrgänge auch im Jahr 2022 zum Teil noch coronabedingt eingeschränkt waren, spielt diese Restriktion spätestens seit dem Jahreswechsel nun keine Rolle mehr.

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in %				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	2.049	2.027	1.900	1.713	1.747	72,5	72,1	69,6	62,3	69,5
Kaufmännische Berufe	459	544	462	386	385	58,4	66,9	60,0	72,3	62,9
Gewerbliche Berufe	584	471	503	471	471	61,0	61,4	54,9	59,2	59,9
Ausbilderprüfungen	1.006	1.012	935	856	891	85,7	83,9	82,4	82,8	78,3

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Sonstige Handelskammerzahlen

Sach-/Fachkunde	
Verkehr und Gefahrgut	Teilnehmende
Gefahrgutfahrerprüfungen	1.145
Gefahrgutbeauftragtenprüfungen	86
Berufskraftfahrerprüfungen	310
Fachliche Eignung Güterkraftverkehr/Personenverkehr	62
Bewachungsgewerbe	
Unterrichtungsverfahren	398
Sachkundeprüfungen	683
Ausgewählte Beratungen und Leistungen	
International	Anzahl
Ursprungszeugnisse und Exportdokumente	16.597
Zollseminare	367
Recht	
Rechtsinformationen	980
Sachverständigenbenennungen	490
Handelsregisteranfragen	385
Existenzgründungen	
Existenzgründungsberatungen	627
Urkunden	
Firmenjubiläen	175
Mitarbeiterjubiläen	194
Stellungnahmen	
zu Investitionsvorhaben, Förderanträgen, Handelsregister, Bauleitplanung	1.400
Öffentlichkeitsarbeit	
	Anzahl
Pressemitteilungen	55
Pressegespräche/Pressekonferenzen	13
Medienresonanz (Nennungen Print und Online)	828
Magazin „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ (Gesamtauflage p.a.)	89.800

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven (teilweise gerundete Werte).

HERAUSGEBER

Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven
Am Markt 13
28195 Bremen

REDAKTION/STATISTIKEN

Dr. Friso Schlitte

QUELLEN

Wir danken allen beteiligten Institutionen für ihre Unterstützung,
insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen
Landesamtes Bremen.

GESTALTUNG

Sebastian Knickmann Büro für Gestaltung

FOTOS

Jörg Sarbach, Frank Pusch, Helmut Gross,
Bremenports GmbH & Co. KG



Am Markt 13
28195 Bremen



Friedrich-Ebert-Straße 6
27570 Bremerhaven

handelskammer-bremen.de